

S. 58ff.; *Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914-18, Bd. 1-7, 1930-38, s. Reg.; KA Wien.* (P. Broucek)

Rohrauer Alois, Vereinsfunktionär. * Spital a. Pyhrn (OO), 28. 2. 1843; † Wien, 7. 12. 1923. Erlernte den Beruf eines Senseschmieds; 1866 kam er nach Wien und arbeitete in der Simmeringer Waggonfabrik, ab 1868 als Feinmechaniker. 1895 gründete er, u. a. gem. mit dem späteren Bundespräs. K. Renner (s. d.), der längere Zeit als Untermieter bei ihm gewohnt hatte, den Touristenver. Die Naturfreunde, der bereits 1901 ca. 2500 Mitgl. hatte. Durch die Bildung von Ortsgruppen in München und Zürich wurde der Ver. eine internationale Organisation, obwohl die stärkste Ortsgruppe stets in Wien war. R. eröffnete als Präs. 1907 die erste Schutzhütte des Ver. auf dem Padasterjoch in den Stubai Alpen. Nach dem Ersten Weltkrieg waren Die Naturfreunde bereits eine weltweit verbreitete Organisation, die nicht nur in vielen Staaten Europas, sondern auch in den USA, Brasilien und Australien Ortsgruppen hatte. 1923 zählte der Gesamtver. bereits ca. 190 000 Mitgl. R., bis 1920 1. Präs. des Touristenver. Die Naturfreunde, bis 1923 dessen Ehrenpräs., war 1914-23 auch Mitgl. des ÖAK.

L.: *Der Bergsteiger* 1, 1923, S. 168; L. Happisch, A. R. †, in: *Der Naturfreund* 28, 1924, S. 33ff.; *Archiv. Mitt. Bl. des Ver. für Geschichte der Arbeiterbewegung* 8, 1968, S. 18f.; E. Pichl, *Wiens Bergsteigertum, 1927, s. Reg.; K. Renner, An der Wende zweier Zeiten, (1946), S. 240ff., 283ff.; K. Ziak, Der Mensch und die Berge, 3. Aufl. (1965), S. 186; Grundwald, n. 3776; Mitt. M. Pils, Wien.*

(R. Hösch)

Rohrbacher Josef, Fabrikant. * Hamern, Bez. Klattau (Hamry, Böhmen), 25. 2. 1817; † Wien-Ober St. Veit, 23. 12. 1883. Errichtete 1844 in Ober St. Veit eine kleine Wagnerwerkstätte, widmete sich dort hauptsächlich dem Bau von Postwagen und konstruierte schließlich eine eigene Pferdeomnibustype (zehnsitziger Wagen mit zwei Coupés), für die er ein Privilegium erhielt und die in Wien häufig eingesetzt wurde. 1853 konnte er in Ober St. Veit eine Fabrik erbauen lassen, 1872 dort eine Dampfmaschine und später zwei Dampfhämmer in Betrieb nehmen und seine Einrichtungen so ausbauen, daß das Unternehmen alle Wagenteile, auch Achsen und Federn, selbst herstellen konnte. Ab den 60er Jahren erhielt er umfangreiche Aufträge des k. u. k. Kriegsmin., wie zur Herstellung von Trainfuhrwerken, Sanitäts- und Feldspitalwagen, Fuhrwerken für Feldtelegraphen sowie von Material für Festungs-Feldbahnen. Er wurde auch Lie-

ferant der rumän., serb. und bulgar. Armee. Weiters wurden in seiner Fabrik sämtliche Typen von Postwagen und auch Fahrzeuge für den k. Hof hergestellt. Nach seinem Tod führten seine Kinder Karoline, Julius und Karl R. die Fa. weiter. Durch R.s Initiative konnte sich aus einem bescheidenen Handwerksbetrieb eine Fabrik entwickeln, die zu den größten dieser Art in Wien zählte.

L.: *Großind. Österr., Erg. Bd. 3, S. 347; 50 Jahre Wr. Arbeit, in: Wr. Kommunal-Kal. und Städt. Jb. 50, 1912, S. M 93; Hietzing, Ein Heimatbuch des 13. Wr. Gemeindebez. 2, 1932, S. 151f.; Ch. Klusacek-K. Stimmer, Hietzing, ein Bez. im Grünen, 1977, S. 53, 208; Mitt. R. Kramer, Wien.* (J. Mentschl)

Rohrbacher Josef, Industrieller. * Donnersdorf b. Radkersburg (Stmk.), 20. 2. 1827; † Mariazell (Stmk.), 29. 11. 1899. Bauernsohn; erlernte das Müllergewerbe, übersiedelte nach Mariazell und kaufte dort die Reichmühle. Er gründete in Mariazell eine Mehlmiederlage, aus der sich das Kaufhaus R. entwickelte. Daneben baute er ein Großfuhrwerksunternehmen auf, das Kursfahrten zur Eisenbahn (bis Mürzzuschlag) durchführte. Nach Stilllegung der Eisenverarbeitung kaufte R. sehr günstig von der Alpine Montanges. die Werke Gollrad und Gußwerk sowie den Härtehammer, die Waldau und den Salzhämmer; den Preis konnte er tw. mit dem erworbenen Schrott abdecken. Als jedoch die Wiederinbetriebnahme der Eisenverarbeitung scheiterte, richtete er in Gußwerk eine Pappfabrik ein, die – ein neuer Ind.-Zweig in dieser Gegend – aus Schleifholz Pappendeckel erzeugte. R. betrieb ein Sägewerk, errichtete in Gußwerk ein Elektrizitätswerk und kaufte, auch unter Anwendung wirtschaftlicher Druckmittel, Baumgüter in Grunautal, in Gruben und Sommerau. R. war ein Unternehmer, der mit vollem persönlichen Einsatz, Geschick und Härte kapitalist. Wirtschaftsprinzipien in einer abgelegenen Alpengegend durchsetzte. Sein Sohn Engelbert R. (* Mariazell, 6. 11. 1853; † ebenda, 17. 7. 1931) war als Großkaufmann, Hotelier und Industrieller tätig.

L.: M. Pichler, *Geschichte der Gemeinde Gußwerk, 2. Aufl. 1976, s. Reg.; Mitt. W. Arzberger, Mariazell, Stmk.* (J. Mentschl)

Rohrer Rudolf, Buchdrucker, Verleger und Botaniker. * Krakau (Kraków), 18. 12. 1805; † Brünn (Brno), 14. 9. 1839. Sohn des Polizeidirektors von Krakau und späteren Lemberger Gubernialrats, Karl M. R. († 1811), Enkel des Buchdruckers

und Verlegers J. G. Traßler (1759–1816), Vater des Folgenden; besuchte 1818–20 die Realschule, 1820/21 die kommerzielle, 1821/22 die techn. Abt. am Polytechn. Inst. in Wien und wurde in einem Großhandels-haus kaufmänn. ausgebildet. 1828 wurde er Geschäftsführer der von seinem Großvater 1786 bzw. 1787 in Brünn gegründeten Druckerei und Buchhandlung, die von seinem Onkel J. B. Traßler (1787–1844) geleitet wurden; 1831 ging die Druckerei in R.s Besitz über. Er führte verschiedene techn. Verbesserungen ein (Mehrfarbindruck, Prägedruck, Stereotypie, erste Zylinder- presse in Mähren) und verstand es, das wirtschaftlich gefährdete Unternehmen neu zu beleben. Als Verleger betreute er zahlreiche wiss. und heimatkundliche Werke und gab neben anderen Z. ab 1838 die „Moravia“ heraus. Daneben beschäftigte sich R., selbst Mitgl. gel. Ges., mit Botanik, legte umfangreiche Smlg. an und verfaßte gem. mit A. K. Mayer (s. d.) die grundlegenden „Vorarbeiten zu einer Flora des Mährischen Gouvernements“, 1835. Nach R.s Tod führte seine Witwe, Hedwig R., geb. v. Ott (1813–52), den Betrieb, der inzwischen hohen Ruf erlangt hatte, unter dem Firmennamen Rudolf R.s sel. Witwe tatkräftig und erfolgreich weiter.

L.: J. Ohéral, R. R., in: *Moravia* 3, 1840, S. 301f., 305f.; Kosch (s. unter Rohrer, Verlag); Kosch, *Kath. Deutschland*; Otto, *Erg. Bd. V/1* (s. unter Rohrer Rudolf Maria); Wurzbach; Ch. d'Elvert, *Geschichte des Bücher- und Stein- druckes, des Buchhandels ... in Mähren* (= *Schriften der hist.-statist. Sektion der k. k. mähr. schles. Ges. des Acker- baues ...* 6), 1854, s. Reg.; *Anderthalb Jhh. R. M. R. 1786–1936, 1937, bes. S. 29ff.* (A. Durstmüller)

Rohrer Rudolf Maria von, Buchdrucker, Verleger und Politiker. * Brünn (Brno), 6. 9. 1838; † ebenda, 6. 12. 1914. Sohn des Vorigen; arbeitete ab 1852 noch während des Besuchs des Gymn. als Praktikant in der Druckerei seiner verstorbenen Eltern, 1855 und 1856 hörte er Vorlesungen an der Brünnener Techn. Hochschule, 1857–59 erweiterte er seine Fachkenntnisse in Betrieben in Troppau (Opava), Wien, Magdeburg, Osnabrück und Prag, 1860 übernahm R. die techn., 1861 die Gesamtleitung des Familienunternehmens, das sich unter seiner Führung, ab 1887 in Zusammenarbeit mit seinem Sohn Rudolf R. d. J. (* Brünn, 1. 11. 1864; † Brünn, 4. 1. 1913), u. a. Präses des Volkstumsrates in Mähren und des flugtechn. Ver. in Mähren, zu einer der größten und angesehensten Druckereien und Verlagsanstalten der Österr.-ung. Monarchie entwickelte (Anerkennungen und Auszeichnungen bei verschiedenen

Ausst., wie Weltausst. in Wien, 1873, und Paris, 1878). An Verlagswerken sind bes. hist., heimat- und wirtschaftskundliche, aber auch belletrist. Publ., Regierungs- und Ver.Drucksorten sowie zahlreiche Fachz. zu erwähnen. Die Druckerei, die 1905 in ein neues, modernes Gebäude übersiedelte, arbeitete auch viel für Wr. und dt. Verlage. 1897 bzw. 1899 hatte Rudolf R. d. J. noch zusätzlich Druckerei und Verlag Friedr. Irrgang erworben, bei dem der „Tagesbote aus Mähren und Schlesien“ hrsg. wurde. R., ein typ. Vertreter dt.-liberalen Unternehmertums, war auch im polit. und öff. Leben stark engagiert: Er war Vizebürgermeister von Brünn sowie mähr. Landtagsabg. und bekleidete leitende Funktionen u. a. in der Handels- und Gewerbekammer, im Bez.Schulrat sowie im Brünnener Turnver. und im Mähr. Gewerbever. (zu deren Gründern er zählte). Bes. organisator. Verdienste erwarb er sich um das Feuerwehrwesen (Gründung des Österr. Feuerwehr-Reichsverbandes und der „Österreichischen Verbands-Feuerwehr-Zeitung“, Obmann der Brünnener Turnerfeuerwehr, Vorsitzender des Österr. Feuerwehr-Reichsverbandes etc.). R. wurde vielfach ausgezeichnet, 1914 nob. Nach seinem Tod übernahm die Witwe Rudolf R.s d. J., Margarethe, geb. Krackhardt, den Druckereibetrieb. Sie leitete gem. mit ihrem Sohn Friedrich (* 1895) durch Pachtung (1920) und späteren Ankauf (1924) der Druckerei Wladaz in Baden (NÖ) die Übersiedlung des Familienunternehmens nach NÖ in die Wege.

L.: *N. Fr. Pr. vom 7. und 8., Tagesbote aus Mähren und Schlesien vom 7. (Abendausg.)–10., Prager Tagbl. (Abendausg.) vom 9., Mähr. Volksbote vom 11. 12. 1914; Österr.-Ung. Buchdrucker-Ztg. 42, 1914, S. 18f., 338, 464; Österr. Verbands-Feuerwehr-Ztg. 38, 1914, S. 329ff.; Kosch (s. unter Rohrer, Verlag); Otto, *Erg. Bd. V/1*; H. Heller, *Mährens Männer der Gegenwart* 4, 1890, 2. Aufl., Tl. 1, 1912; ders., *Unsere Handels- und Gewerbekammern, 1894, s. Reg.; Anderthalb Jhh. R. M. R. 1786–1936, 1937, bes. S. 44ff.; Eine Stadt als Vermächtnis. Das Buch vom dt. Brünn, 2. Aufl. 1959, S. 323f.; Dějiny města Brna 2, 1973, s. Reg.; Allg. Verw. A., Wien; Mitt. J. Kofalka, Tábor, ČSSR. – Rudolf R. d. J.: Tagesbote aus Mähren und Schlesien vom 4. (Abendausg.) und 5., N. Fr. Pr. vom 5. 1. 1913; Anderthalb Jhh. R. M. R. 1786–1936, 1937, bes. S. 56ff. – Friedrich R.: Köpfe der Politik, Wirtschaft, Kunst und Wiss. in Europa. Tschechoslowak. Republik, (1936); Anderthalb Jhh. R. M. R. 1786–1936, 1937, bes. S. 70ff.* (A. Durstmüller)*

Rohrman Viljem, Landwirtschaftsfachmann und Fachschriftsteller. * Rudolfswert (Novo mesto, Krain), 11. 5. 1862; † Laibach (Ljubljana), 5. 4. 1939. Absolv. die Höhere landwirtschaftliche Landeslehranstalt Tetschen-Liebwerd (Děčín), 1884 Adjunkt an der Wein- und Obstbauschule in Slap b. Wippach, 1886 Lehrbefäh.